

Abwärtstrend im Südthüringer Handwerk verfestigt sich

Geschäftslage erreicht Tiefstand seit 17 Jahren

Die Konjunktur im Südthüringer Handwerk bleibt angespannt. Der seit Jahren anhaltende Abwärtstrend hat sich weiter verfestigt: Die aktuelle Geschäftslage ist im dritten Jahr in Folge gesunken und erreicht inzwischen den niedrigsten Stand seit 17 Jahren. Auch die Zahl der Handwerksbetriebe ist rückläufig. Im vergangenen Jahr ging sie um 1,6 Prozent zurück. Auftragslage, Umsatz und Auslastung bleiben schwach, während die Kosten weiter steigen. Vor allem steigende Energiepreise treiben die Belastung nach oben. Internationale Konflikte verstärken zusätzlich die wirtschaftliche Unsicherheit bei Unternehmen, Auftraggebern und Kunden. Zudem sorgen eine steigende Steuerlast sowie Diskussionen über eine mögliche Anhebung der Mehrwertsteuer für zusätzliche Verunsicherung und bremsen unternehmerische Initiative. Angesichts fehlender Wachstumsimpulse ist derzeit keine Verbesserung in Sicht – vielmehr droht eine weitere Verschärfung der Lage.

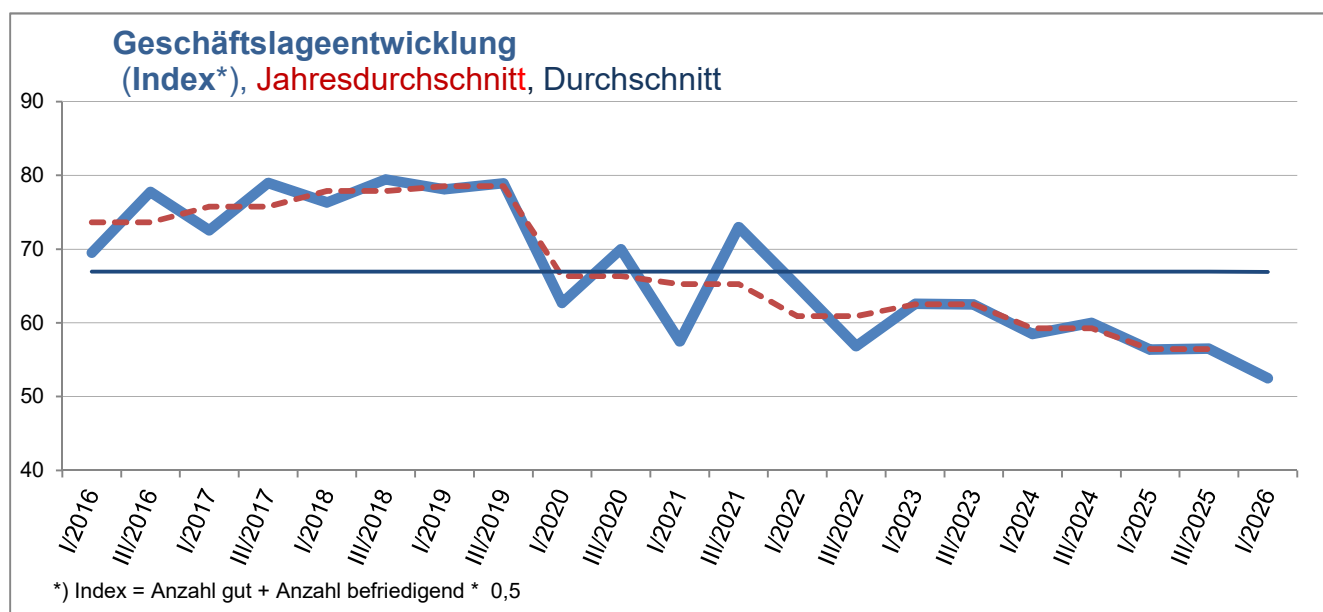
Das Südthüringer Handwerk braucht verlässliche wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Notwendig sind insbesondere spürbare Entlastungen bei Energie- und Steuerkosten sowie mehr Planungssicherheit für Betriebe. Zusätzliche Belastungen – etwa durch Steuererhöhungen – würden die ohnehin schwache Investitions- und Auftragslage weiter verschärfen. Stattdessen braucht es gezielte Wachstumsimpulse, um Nachfrage und Investitionen anzukurbeln. Nur so kann verhindert werden, dass sich der Abwärtstrend im Handwerk weiter fortsetzt und die wirtschaftliche Substanz der Region nachhaltig geschwächt wird.

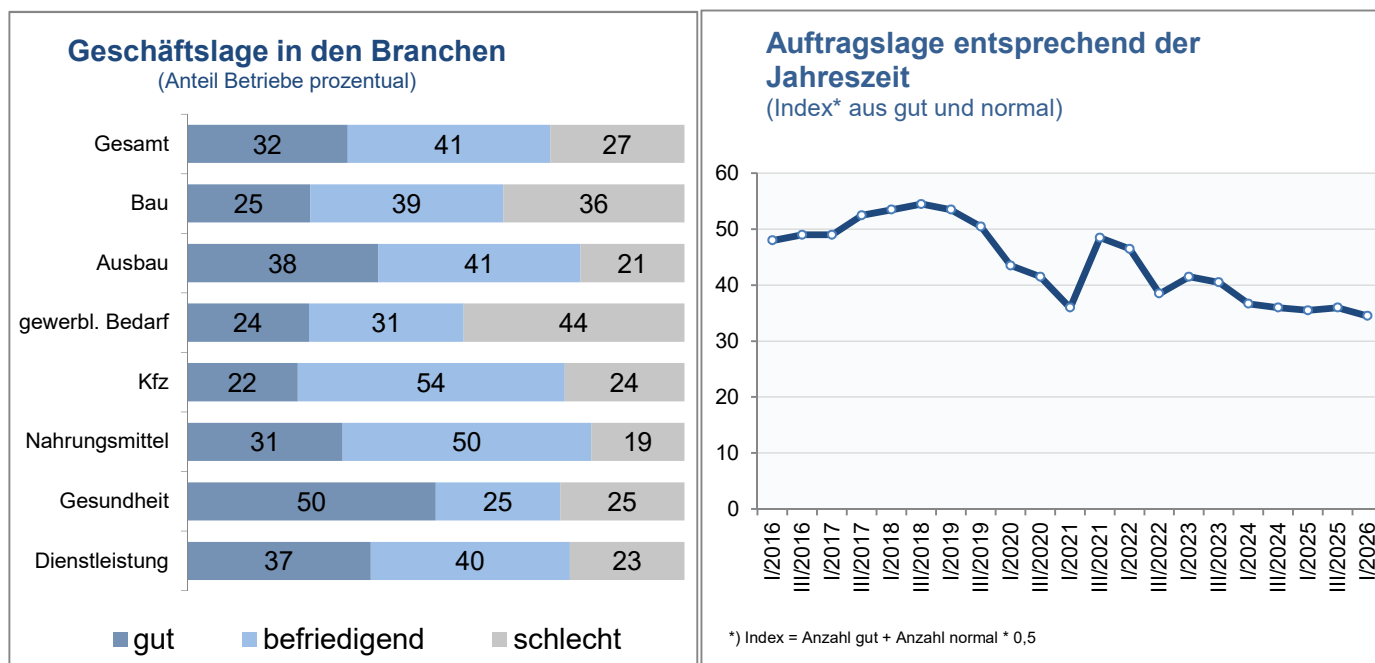
Allgemeine Geschäftslage weiter verschlechtert

Nur noch 32 Prozent der befragten Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als gut (Vorjahr: 34 Prozent). 41 Prozent melden eine zufriedenstellende Lage (Vorjahr: 44 Prozent), während 27 Prozent ihre Situation als schlecht einschätzen (Vorjahr: 23 Prozent).

Besonders kritisch ist die Lage im Bauhandwerk sowie bei Dienstleistern und Handwerken für den gewerblichen Bedarf.

Auch die Erwartungen bleiben gedämpft: Nur neun Prozent der Betriebe rechnen im kommenden Quartal mit besseren Bedingungen, während 17 Prozent eine weitere Verschlechterung erwarten.





Aufträge und Betriebsauslastung

Die Auftragslage hat sich im Berichtsquartal weiter verschlechtert. Lediglich 7 Prozent der befragten Handwerksbetriebe melden ein Auftragsplus (Vorjahr: 13 Prozent). Eine unveränderte Entwicklung verzeichnen 53 Prozent der Unternehmen (Vorjahr: 49 Prozent), während 40 Prozent (Vorjahr: 38 Prozent) einen Rückgang der Aufträge registrieren. Nur fünf Prozent bewerten ihren Auftragsbestand dabei als überdurchschnittlich, 36 Prozent dagegen als unterdurchschnittlich.

Entsprechend niedrig ist auch die Auslastung betrieblicher Kapazitäten: Lediglich 40 Prozent der Betriebe erreichen mehr als 80 Prozent Auslastung, während 21 Prozent bei höchstens 50 Prozent liegen. Am schlechtesten wird die Auslastung aktuell von den Baubetrieben bewertet.

Für das kommende Quartal erwarten die Betriebe insgesamt keine wesentliche Verbesserung der Auftragslage. 61 Prozent rechnen mit einer gleich bleibenden Anzahl von Auftragseingängen, 16 Prozent mit einer positiven Entwicklung, während 23 Prozent von einer weiteren Verschlechterung ausgehen.

Umsätze

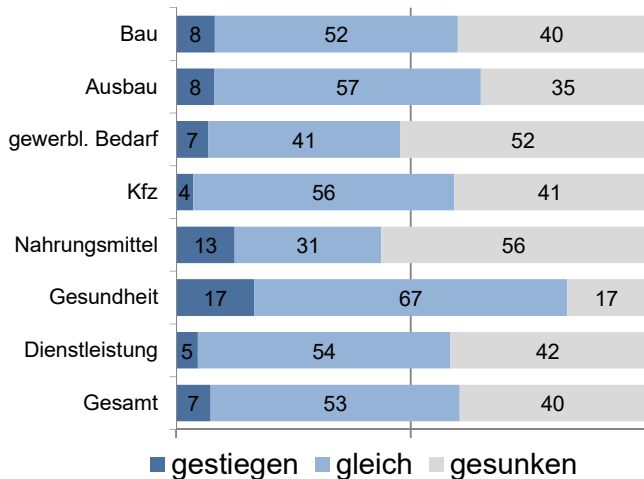
Parallel dazu bleibt auch die Umsatzentwicklung schwach: 44 Prozent der Handwerksbetriebe verzeichnen im ersten Quartal Umsatzeinbußen, während nur elf Prozent ihre Umsätze steigern konnten. Die Umsatzentwicklung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht erholt.

Für die kommenden Monate fallen die Erwartungen etwas optimistischer aus. Angesichts der schlechten Auftragslage in vielen Bereichen werden Umsatzsteigerungen jedoch zumindest teilweise auf höhere Preise zurückzuführen sein. Insbesondere im Bauhandwerk, im Kfz-Handwerk sowie im Nahrungsmittelhandwerk rechnet etwa jeder dritte Betrieb mit einem Umsatzplus.

Branchenübergreifend erwarten 23 Prozent steigende Umsätze, während 28 Prozent weiterhin von sinkenden Umsätzen ausgehen.

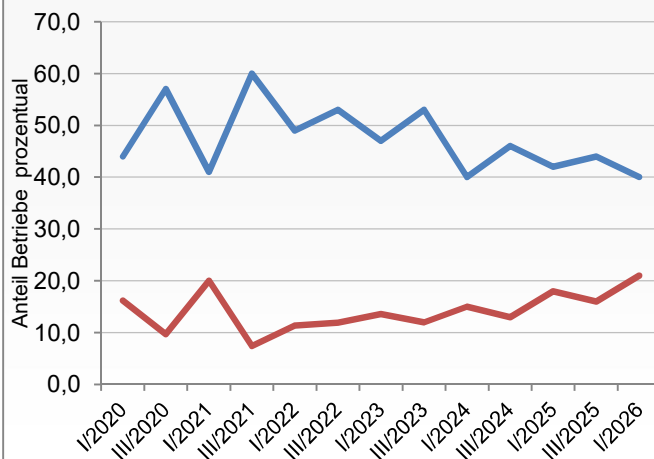
Auftragslage gegenüber Vorquartal

(Anzahl Betriebe prozentual)



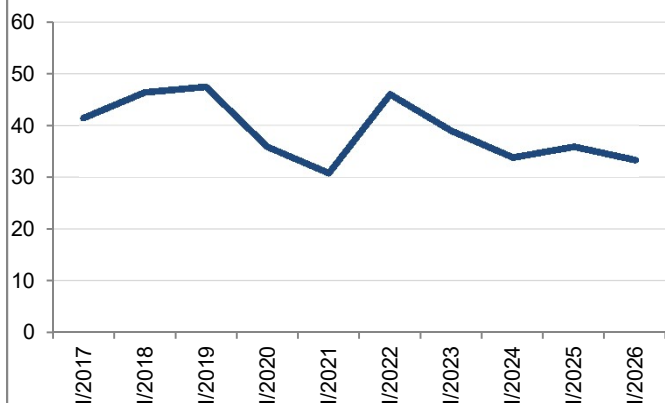
Betriebsauslastung

über 80 Prozent bis 50 Prozent



Umsatzentwicklung 1. Quartale

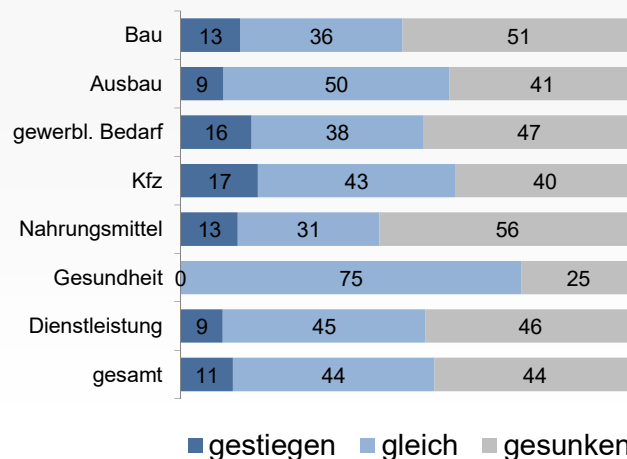
(Index* aus gestiegenen und gleich)



*) Index = Anzahl gestiegen + Anzahl gleich * 0,5

Umsätze in den Branchen

(Anzahl Betriebe prozentual)

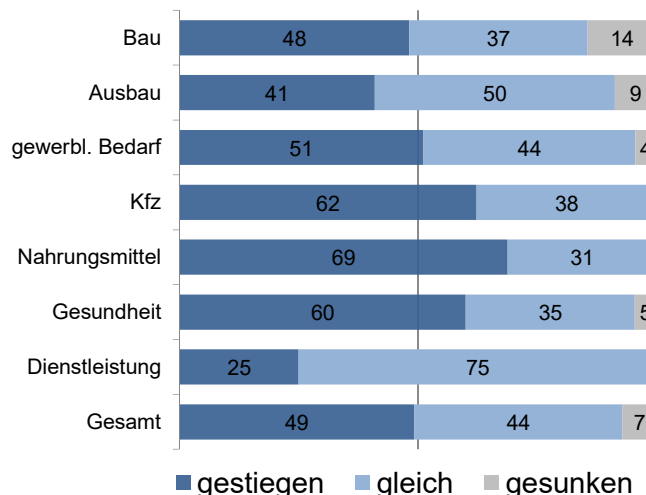


Preise

Der Kostendruck hat sich zuletzt wieder verstärkt. Einkaufspreise für Energie, Material und Rohstoffe sind im Berichtszeitraum erneut deutlich gestiegen, insbesondere für Energie und Kraftstoffe. 85 Prozent der befragten Betriebe (Vorjahr: 73 Prozent) berichten von höheren Ausgaben in diesem Bereich. In der Folge haben 49 Prozent der Unternehmen (Vorjahr: 43 Prozent) ihre Preise für Produkte und Dienstleistungen angehoben.

Verkaufspreise in den Branchen

(Anzahl Betriebe prozentual)



Beschäftigte

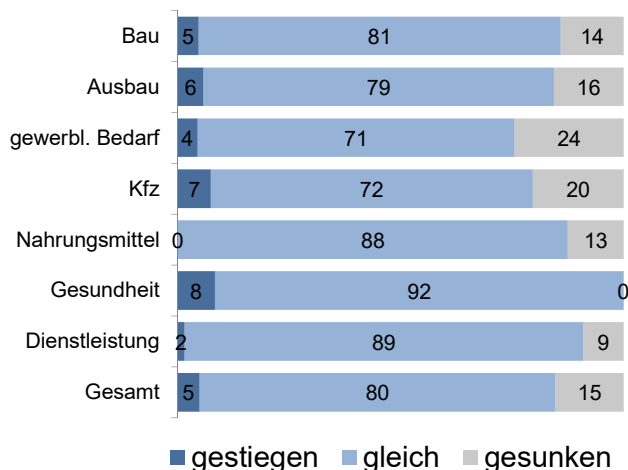
Die Beschäftigtenzahl ist im ersten Quartal 2026 zurückgegangen. Fünf Prozent der Betriebe konnten zusätzliches Personal gewinnen, 80 Prozent ihre Beschäftigten halten, 15 Prozent meldeten einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen.

Investitionen

Die Investitionsbereitschaft verharrt auf sehr niedrigem Niveau. Sieben Prozent der befragten Südthüringer Betriebsinhaber erhöhten ihre Investitionen, 44 Prozent haben diese reduziert. Der Anteil der Investoren lag bei 32 Prozent, die durchschnittliche Investitionssumme bei ca. 20.000 Euro. Die Investitionssumme verteilt sich auf wenige, vergleichsweise hohe Investitionen und sehr viele niedrige Investitionsbeträge.

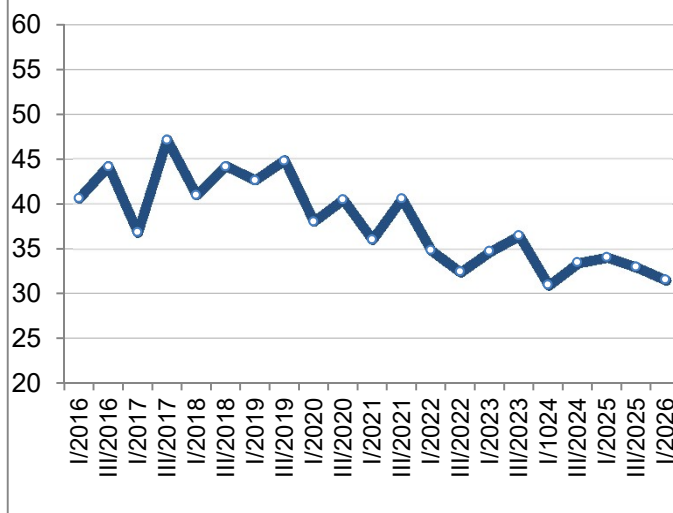
Beschäftigte in den Branchen

(Anzahl Betriebe prozentual)



Investitionen

(Index aus gestiegen und gleich)



An der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Südthüringen im ersten Quartal 2026 beteiligten sich 451 Betriebe mit 3594 Mitarbeitern. Zum ersten Januar 2026 waren 6373 Handwerksunternehmen in der Handwerksrolle der HWK Südthüringen registriert.

Berechnung Index: Anzahl gut + Anzahl befriedigend * 0,5 (höchster Wert 100, niedrigster Wert 0)

Herausgeber:
Handwerkskammer Südthüringen
Rosa-Luxemburg-Str. 7-9, 98529 Suhl
Tel. 03681/370-0 Fax: 03681/370-290
E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.